

Ehrenamt braucht Zukunft – und neue Wege

Ohne Ehrenamt kein Handwerk, ohne Menschen keine Selbstverwaltung. Die Ehrenamtsakademie bietet ein bundesweit einmaliges Angebot **VON SABRINA KREUZER**

Was jahrzehntlang selbstverständlich war, wird zunehmend zur Herausforderung: Nachwuchs für ehrenamtliche Aufgaben zu gewinnen. Innungen, Kreishandwerkerschaften, Handwerkskammern und Gremien spüren, dass klassische Ansprache und eingefahrene Strukturen immer seltener greifen. Genau hier setzt die Ehrenamtsakademie für das Handwerk in Baden-Württemberg an – mit neuen Seminarterminen und einem bundesweit bislang einmaligen Angebot.

Mehr als 10.000 Ehrenamtliche engagieren sich landesweit im Handwerk: in Prüfungsausschüssen, Vorständen, Vollversammlungen oder Bildungszentren. Sie sichern Qualität, gestalten Ausbildung, vertreten Interessen und tragen Verantwortung für die Zukunft der Branche. Gleichzeitig konkurriert ehrenamtliches Engagement heute mit Familie, Betrieb, Digitalisierung und steigenden Arbeitsbelastungen. Zeit ist zur knappen Ressource geworden.

„Ehrenamt fällt nicht vom Himmel“, bringt es Rainer Reichhold, Präsident von Handwerk BW, auf den Punkt. „Menschen engagieren sich gern – aber sie erwarten klare Strukturen, Wertschätzung und Rahmenbedingungen, die zu ihrem Leben passen. Wer Ehrenamt will, muss es aktiv ermöglichen.“

Neue Antworten auf alte Fragen

Aus genau diesem Praxisbedarf heraus hat die Ehrenamtsakademie ein neues Seminarformat entwickelt. Das dreistündige Online-Seminar „Ehrenamtliche gewinnen und halten – Akquise und Onboarding“ richtet sich an Haupt- und Ehrenamtliche



Ehrenamt im Handwerk lebt vom Miteinander: Viele engagierte Hände tragen gemeinsam Verantwortung.

Foto: stock.adobe.com/Pc65609

in Handwerksorganisationen, die vor der Frage stehen: Wie finden wir heute Menschen, die Verantwortung übernehmen – und wie bleiben sie dabei?

„Das Seminar ist keine Theorieübung, sondern eine direkte Antwort auf das, was wir täglich hören“, sagt Raphael Wohlfahrt von der Ehrenamtsakademie. „Viele Organisationen merken, dass bewährte Wege nicht mehr ausreichen. Ehrenamt braucht heute mehr Kommunikation, mehr Flexibilität – und manchmal auch neue Rollenbilder.“

Im Mittelpunkt stehen konkrete Fragen: Wie kommen Menschen heute überhaupt ins Ehrenamt? Wo brechen Interessierte ab? Wie lassen

”

Ehrenamt braucht heute mehr Kommunikation, mehr Flexibilität – und manchmal auch neue Rollenbilder.“

Raphael Wohlfahrt
Ehrenamtsakademie

sich Organisationen als glaubwürdige und attraktive Orte des Engagements präsentieren?

Das Seminar verbindet Impulse aus Personalmanagement, Erwachsenenbildung und Kommunikation mit praktischen Übungen und intensivem Erfahrungsaustausch. Ziel ist es, Ehrenamt strategischer zu denken – von der ersten Ansprache bis zur langfristigen Bindung.

Kostenfrei, praxisnah, aus dem Handwerk

Das neue Seminar ist Teil des umfangreichen Angebots der Ehrenamtsakademie und für Teilnehmende kostenfrei. Die Anmeldung ist jeweils bis einen Tag vor dem Termin mög-

lich, der Zugangslink wird rechtzeitig vorab verschickt. Weitere Termine für das zweite Halbjahr 2026 werden im Juli veröffentlicht.

Für Handwerk BW ist klar: Ehrenamt bleibt unverzichtbar – aber es braucht zeitgemäße Strukturen. „Wir nehmen die Situation ernst und reagieren konkret“, betont Reichhold. „Mit den richtigen Ansätzen bleibt das Ehrenamt eine tragende Säule des Handwerks.“

Das neue Seminar findet am 12. März statt.



Weitere Informationen zur Ehrenamtsakademie, alle Seminartermine und Anmeldung unter www.ehrenamt-handwerk-bw.de



Fünf Köpfe, ein Thema: Beim Wahlpodium stellten sich die Spitzenkandidaten der Landtagswahl den Fragen des Handwerks. Foto: Handwerk BW

Wahlpodium zum Nachhören

Goldboden-Sonderfolge bringt Debatte ins Ohr

Wer beim „Wahlpodium Handwerk BW 2026“ Ende Januar in Stuttgart nicht dabei sein konnte – oder die Diskussion noch einmal in Ruhe nachverfolgen möchte –, hat dazu jetzt Gelegenheit: In einer Sonderfolge des Goldboden-Podcasts hat Handwerk BW das Wahlpodium zur Landtagswahl 2026 aufgearbeitet und hörbar gemacht. Die Spitzenkandidaten von CDU, Bündnis 90/Die Grünen, SPD, FDP und Die Linke diskutierten mit Vertretern des Handwerks über Zukunftsfragen. Der Podcast greift die drei Themenblöcke des Abends noch einmal auf: Bürokratieabbau, Bildung und Fachkräftesicherung sowie Energie- und Umweltpolitik. Die Hörer erleben, wie unterschiedlich die Ansätze der Parteien ausfallen – vom Effizienzgesetz über das „Once-only-Prinzip“ bis hin zu

Forderungen nach mehr Technologieoffenheit oder sozialen Leitplanken. Auch die Debatte um die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung und um verlässliche Rahmenbedingungen in der Energiepolitik erhält im Podcast Raum. Charakteristisch für das Wahlpodium ist der direkte Blick aus dem Handwerk: Fragen aus der Praxis, klare Erwartungen an die Politik und die Forderung nach weniger Ankündigungen und mehr Umsetzung. Die Goldboden-Sonderfolge bietet Orientierung für alle, die sich mit Blick auf die Landtagswahl ein eigenes Bild machen wollen.



Die ganze Folge gibt es überall dort, wo es Podcasts gibt, oder unter www.handwerk-bw.de/podcast

Das Handwerk macht Lust auf Unternehmertum

Gründen, Verantwortung tragen: Unternehmertum ist ein Markenzeichen des Handwerks in Baden-Württemberg

Das Handwerk in Baden-Württemberg steht für unternehmerische Vielfalt, regionale Verwurzelung und wirtschaftliche Stabilität. Tausende selbstständige Betriebe sichern Arbeitsplätze, bilden aus und treiben Innovationen vor Ort voran. Damit dies auch in Zukunft gelingt, müssen Gründung und Nachfolge im Handwerk stärker in den Fokus der Landespolitik rücken.

Antragsfrist für Meistergründungsprämie verlängern

Ein zentrales Instrument zur Förderung des Unternehmertums ist die Meistergründungsprämie. Der Meisterbrief ist die Grundlage für eine selbstständige Tätigkeit im Handwerk – doch der Schritt in die eigene Unternehmensführung erfolgt selten unmittelbar nach dem Abschluss. Viele Meisterinnen und Meister sammeln zunächst Berufserfahrung, übernehmen Verantwortung im Betrieb oder bereiten eine spätere Übernahme gezielt vor. Die bisherige Antragsfrist wird dieser Realität nicht gerecht. Handwerk BW fordert deshalb eine Verlängerung der Antragsfrist auf vier Jahre. Das schafft Planungssicherheit und ermöglicht eine solide Vorbereitung auf die Selbstständigkeit.

Darüber hinaus braucht es gesicherte und günstige Kredite für Gründung und Nachfolge. Gerade im

Handwerk sind Investitionen in Maschinen, Fahrzeuge oder Immobilien oft unverzichtbar. Steigende Finanzierungskosten und unsichere Kreditbedingungen dürfen dabei nicht zum Hemmschuh werden. Wer Unternehmertum stärken will, muss für verlässliche Finanzierungsinstrumente sorgen.

Nachfolge massiv unterstützen

Besonders dringlich ist das Thema Betriebsnachfolge. In den kommenden Jahren steht für zehntausende Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg eine Übergabe an. Gelingt sie nicht, drohen Betriebsaufgaben – mit gravierenden Folgen für Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie für die regionale Versorgung. Betriebsnachfolge ist daher weit mehr als eine individuelle Herausforderung, sie ist eine zentrale Zukunftsfrage für das

Handwerk. Handwerk BW fordert deshalb, die Aktivitäten der Handwerksorganisationen im Bereich Nachfolge massiv zu unterstützen.

Beratung, Begleitung und Vernetzung sind entscheidend, um Betriebe erfolgreich in die nächste Generation zu führen. Wer Betriebsnachfolgen sichert, sichert den Bestand von Arbeits- und Ausbildungsplätzen und erhält die wirtschaftliche Stärke des Handwerks in Baden-Württemberg.

Unternehmertum im Handwerk braucht Zeit, verlässliche Rahmenbedingungen und politische Rückenbedeckung. Mit den Forderungen im Block „Das Handwerk macht Lust auf Unternehmertum“ macht Handwerk BW deutlich: Gründung und Nachfolge dürfen nicht an Fristen oder Finanzierung scheitern – sie müssen aktiv ermöglicht werden.

„26 für 26“

Mit den „26 für 26“ formuliert Handwerk BW konkrete Forderungen an die Landespolitik zur Landtagswahl 2026.

Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks zu sichern, Betriebe zu entlasten und Zukunftsinvestitionen zu ermöglichen – von Bürokratieabbau über Fachkräftesicherung bis hin zu Unternehmertum und Nachfolge.

Um diese Forderungen greifbar zu machen, gibt es auf dem Instagram-Kanal von Handwerk BW Einblicke in Handwerksbetriebe im ganzen Südwesten



HORIZONT HANDWERK

Terminkalender
März 2026

Thema des Monats Personal
Mitarbeitergewinnung im Handwerk: Warum neue Wege jetzt entscheidend sind

Der Fachkräftemangel birgt viele Herausforderungen. Klassische Wege der Mitarbeitergewinnung reichen oft nicht mehr aus. Wer Fachkräfte gewinnen möchte, muss sichtbar sein, authentisch kommunizieren und moderne Kanäle nutzen. Eine starke Online-Präsenz, klare Arbeitgeberwerte und einfache Bewerbungsprozesse sind entscheidende Erfolgsfaktoren. Gleichzeitig bleibt die Mitarbeiterbindung ein zentraler Hebel: Zufriedene Mitarbeitende sind die besten Botschafter des Betriebs. Mitarbeitergewinnung ist kein Einzelprojekt, sondern eine strategische Daueraufgabe.

Kostenfreie Veranstaltungen

Web-Seminar:
12.03.2026, 11-12 Uhr
Mit Köpfchen und KI: Ihr Werkzeugkasten für moderne Mitarbeitergewinnung

Fachkräfte zu finden, ist heute eine der größten Herausforderungen im Handwerk. In diesem Web-Seminar erfahren Sie, wie Sie mit klaren Strategien, digitalen Werkzeugen und dem gezielten Einsatz von KI Ihre Mitarbeitergewinnung auf das nächste Level bringen. Von der anspruchsvollen Stellennanzeige bis zur passenden Bewerberansprache – Sie erhalten praxisnahe Tipps, mit denen Sie sofort starten können.

Weitere Infos unter:
www.horizont-handwerk.de

Gesellschaft für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus | Baden-Württemberg | Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus | **HANDWERK BW**

Ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und HANDWERK BW in Kooperation mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württemberg.

KURZ UND BÜNDIG

Staatspreise Kunsthandwerk startet

Das Land Baden-Württemberg und die Stadt Bad Schussenried schreiben erneut die Staatspreise „Gestaltung Kunst Handwerk 2026“ aus. Seit dem 2. Februar können sich selbstständig tätige Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker aus dem Land bewerben. Der Wettbewerb ist Teil der Landesausstellung Kunsthandwerk 2026, die vom 26. September bis 22. November im Kloster Schussenried stattfindet.

Ausgezeichnet werden eigenständig entworfene und gefertigte Arbeiten aus allen Werk- und Materialbereichen. Neben den Staatspreisen werden auch ein Förderpreis für das junge Kunsthandwerk, ein Handwerkspreis sowie ein Publikumspreis vergeben. Insgesamt stehen Preisgelder in Höhe von 19.000 Euro zur Verfügung.

Bewerbungen sind online möglich unter www.staatspreis-kunsthandwerk.de. Bewerbungsschluss ist der 15. März 2026

DAS HANDWERK

IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Haas, Redaktion: Giovanni Di Gregorio, Sabrina Kreuzer Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/263709-166, 0711/263709-105, E-Mail: presse@handwerk-bw.de